

Titel		Theorie und Philosophie der Geschichte/Geschichtswissenschaft
Typ	Doktorandenseminar	
Veranstalter	PD Dr. Elmar Schübl	
Zeit	11. März, 10:00 – 18:00; 12. März, 10:00 – 16:00	
Ort	HS 3	
Erreichbarkeit	elmar.schuebl@uni-graz.at	

### Inhalt und Ziele

**Kursbeschreibung:** Die Geschichte(n) und die Geschichtswissenschaft sind vielschichtige kulturelle Phänomene. Vielschichtigkeit zeichnet auch die Philosophie der Geschichte aus. In diesem Seminar stehen Grundlagenreflexionen auf dem Programm. Den Ausgangspunkt bilden jeweils klassische Positionen der Geschichtsphilosophie (Voltaire, Comte, Hegel, Marx / Droysen, Dilthey, Heidegger), die in Kontexte meiner aktuellen geschichtsphilosophischen Forschung (Gebser, Jung) gestellt werden.

**Ziele:** Es sollen erstens Grundprobleme der Geschichtswissenschaft verdeutlicht und zweitens das Reflexionsvermögen durch geschichtsphilosophische Betrachtungen gefördert werden.

### Kursraster

	Thema	Literatur
1.	Einführung	
	<b>Die Vielschichtigkeit der Geschichte</b>	
2.	2.1 Zur Mehrdeutigkeit des Wortes „Geschichte“ 2.2 Verlaufsformen von Geschehen 2.3 Aufgaben und Funktionen der Geschichte	Jörn Rüsen, <i>Historische Orientierung: über die Arbeit des Geschichtsbewusstseins, sich in der Zeit zurechtzufinden</i> , Köln 1994. Wir haben von ihm: <i>Historik</i> (2013) Alexander Demandt, <i>Philosophie der Geschichte</i> , Köln/Weimar/Wien 2011.
	<b>Philosophie der Geschichte</b>	
3.	3.1 Arbeitsfelder der Philosophie der Geschichte 3.2 Philosophie der Geschichte – ein historischer Überblick	Karl-Heinz Lembeck (Hg.), <i>Geschichtsphilosophie</i> , Freiburg i.Br./München 2000. Karl Löwith, <i>Weltgeschichte und Heilsgeschehen. Die theologischen Voraussetzungen der Geschichtsphilosophie</i> , Stuttgart/Weimar 2004. Dietmar Hübner, <i>Die Geschichtsphilosophie des deutschen Idealismus</i> , Stuttgart 2011.
	<b>Jean Gebsters Konzeption der Bewusstseinsstrukturen</b>	
4.	4.1 Gebsters Strukturmodell als Theorie und Philosophie der Geschichte 4.2 Phänomenologien des Magischen, des Mythischen, des Mentalen und des Integralen 4.3 Gebsters Antworten auf zentrale Fragen der Geschichtsphilosophie	Jean Gebser, <i>Ursprung und Gegenwart, Erster Teil: Die Fundamente der aperspektivischen Welt. Beitrag zu einer Geschichte der Bewusstwerdung; Zweiter Teil: Die Manifestationen der aperspektivischen Welt. Versuch einer Konkretion des Geistigen</i> , Zürich 2015. Elmar Schübl, Jean Gebsters "Ursprung und Gegenwart" im kulturphilosophischen, geschichtsphilosophischen und hermeneutischen Kontext. In: Gebser, <i>Ursprung und Gegenwart, Erster Teil</i> , Zürich 2015, S. 23–60. Rudolf Hämmerli, Wandlungen des Bewusstseins – zur Philosophie von Jean Gebser. In: Ebd., S. 15–21. Rüdiger Safranski, Selbstverhältnisse, Weltverhältnisse. In Sloterdijks Sphäre. In: <i>Die Vermessung des Ungheuren. Philosophie nach Peter Sloterdijk</i> , hg. von Marc Jongen, Sjoerd van Tuinen & Koenraad Hemelsoet, Paderborn/München 2009, S. 73–79.
	<b>Wissenschaft als Forschung</b>	
5.	5.1 Klassische wissenschaftstheoretische Positionen – ein Überblick 5.2 Theoretische Begründungsversuche der Geschichtswissenschaft im 18. und 19. Jhdt.	Jörg Baberowski, <i>Der Sinn der Geschichte. Geschichtstheorien von Hegel bis Foucault</i> , München 2005. Otto Gerhard Oexle, <i>Geschichtswissenschaft im Zeichen des Historismus</i> , Göttingen 1996. Wilhelm Dilthey, <i>Der Aufbau der geschichtlichen Welt in den Geisteswissenschaften</i> , Frankfurt/M. 1981.

	<b>Hermeneutik</b>	
6.	<p>6.1 Hermeneutische Transformationen: Von der Methode über die Theorie zur Philosophie</p> <p>6.2 Philosophische Hermeneutik im Sinne von Martin Heidegger: „Vor-Struktur“ und „verstehendes Entwerfen“</p> <p>6.3 Heideggers „Vor-Struktur“ im Lichte von Gebsters Strukturmodell und C. G. Jungs Typologie</p> <p>6.4 Hermeneutische Grundlagenreflexionen</p>	<p>Jean Grondin, <i>Hermeneutik</i>, Göttingen 2009. Wir haben von ihm: Einführung in die philosophische Hermeneutik (2001, Darmstadt)</p> <p>Elmar Schübl, Hermeneutik und Tiefenpsychologie. In: <i>Die Vermessung der Seele. Geltung und Genese der Quantifizierung von Qualia</i>, hg. von Christian Bachhiesl, Sonja Maria Bachhiesl und Stefan Köchle, Wien 2015, S. 349-364.</p> <p>Martin Heidegger, <i>Sein und Zeit</i>, Tübingen <sup>18</sup>2001.</p> <p>Carl Gustav Jung, <i>Typologie</i>, München <sup>4</sup>1997.</p> <p>Bruno von Flüe, Zur Typologie C. G. Jungs. In: <i>Werkstattblätter</i>, hg. von der Thomas-Ring-Stiftung (2012), S. 1–2.</p> <p>Bruno von Flüe, Einige Gedanken zur persönlichen Typologie von Carl Gustav Jung. In: <i>Werkstattblätter</i>, hg. von der Thomas-Ring-Stiftung (2012), S. 3–4.</p>
7.	Zusammenfassung und abschließende Diskussion	
<b>Bewertung</b>		
<b>Prüfungsform:</b> Aktive Teilnahme an den Diskussionen, immanenter Prüfungscharakter		